

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Sema Demirtas

Studiengang: Internationale Betriebswirtschaft

Auslandspraktikum Turbey Logistik

Vom 01. März bis 31. August 2013

Vorbereitung

Mein Name ist Sema Demirtas, ich studiere internationale Betriebswirtschaft an der FH Nordhausen. Mein Studiengang sieht es vor ein Praxissemester im Rahmen des Studiums abzulegen. Im 5. Semester, begann ich nach Praktikumsstellen zu recherchieren, um dann im 6. Semester mein Praktikum zu absolvieren. Ich plante schon immer ein Praktikum außerhalb Deutschland, doch traute mich nicht fünf Monate im Ausland zu verbringen, doch dies wäre vielleicht die letzte Chance mich im Ausland so lange aufzuhalten. Deshalb beschloss ich im Internet nach geeigneten Praktikumsstellen zu suchen. Da ich Selbst Türkin bin, kamen für mich als Land die Türkei und die Stadt Istanbul in Frage. Ich suchte im Internet nach Firmen die Auslandaktivitäten betätigten, weil mein Studiengang international ausgerichtet ist. Es war nicht sehr einfach fündig zu werden, weil die meisten Betriebe in der Türkei nur Praktikanten für maximal drei Monate und fast immer nur im Sommer (Semesterferien) übernehmen. Ich meldete mich auch auf einigen türkischen Jobbörsen an, damit meine Chancen sich erhöhten einen Betrieb zu finden die Praktikanten für mindestens fünf Monate übernehmen.

Schließlich wurde ich bei der Firma Turbey Logistik fündig. Der Betrieb war bereit mich sogar für sechs Monate zu beschäftigen, doch leider würde es dafür keine Praktikumsvergütung geben. Studenten die ein Pflichtpraktikum absolvieren sollen, bekommen nicht bei allen Firmen eine Vergütung. Da ich nicht mehr viel Zeit hatte, um mich nach einem anderen Betrieb umzuschauen, erklärte ich mich für einverstanden.

Vor der Abreise musste ich dem Betrieb noch einige Unterlagen einreichen, die wichtig für das Praktikum waren.

Folgende Unterlagen wurden angefordert:

- Bescheinigung der Hochschule, dass es sich um ein Pflichtpraktikum handelt
- Deutsch-Türkisches Abkommen über soziale Sicherheit (z.B. bei der AOK erhältlich)
- Praktikumsvisum (erforderlich bei Studenten die nicht die Staatsangehörigkeit besitzen).

Nachdem ich eine feste Zusage hatte, suchte ich im Internet nach einer Wohnung die Nahe

am Betrieb war. Bei der Suche nach einer passenden Bleibe muss man in der Türkei vorsichtig sein, da man sonst in „falschen“ Bezirken/Wohngegenden landen kann. Ich suchte mir einige Wohnungen aus dem Internet raus und fragte eine Freundin, ob sie einige Wohnungsbesichtigungen für mich übernehmen könnte. Sie erklärte sich sofort dafür bereit. Schließlich entschloss ich mich für eine Wohnung Nahe dem Praktikumsbetrieb. Die Mietkosten betragen 350 türkische Lira. Hinzukamen Heiz-, Wasser- und Stromkosten, sodass man ungefähr auf 550 Lira gekommen ist, was umgerechnet zurzeit ca. 200 € betragen. Falls man eine Unterkunft in einem Studentenwohnheim beabsichtigt, muss man schon einige Monate vorher (in der Regel 2-3 Monate) eine Buchung vornehmen, da sonst alle Wohnheime besetzt sind.

Nachdem alles vorbereitet war buchte ich auch meinen One-Way-Flug über das Internet. Man sollte sich für die Umstellung mindestens eine Woche einplanen und den Flug dementsprechend buchen, da in dieser Zeit einige Sachen wie zum Beispiel Kontoeröffnung oder Anmeldung beim Meldeamt erledigt werden müssen.

Eingewöhnung/Betrieb

Angekommen in der Türkei holte mich meine Freundin vom Flughafen ab und wir fuhren zu der gemieteten Wohnung. Wer in der Türkei als „Ausländer“ in einen Taxi einsteigen will, sollte den Fahrer darauf aufmerksam machen das er den kürzesten Weg nehmen soll, da die Fahrer sonst dazu neigen den längsten Weg zu benutzen, was teuer für die Geldbörse wird.

Die erste freie Woche nutzte ich, um einen Überblick über die Wohngegend zu bekommen. Da die Wohnung in einer dicht bewohnten Gegend war gab es hier genug Einkaufsmöglichkeiten. Auch die Metro und Bushaltestellen waren alle zu Fuß in 5 Minuten zu erreichen. Nachdem ich mir einen ersten Eindruck verschafft hatte, machte ich mich auf den Weg ein Bankkonto anzulegen. Die Auswahl an Banken war sehr groß, deshalb verglich ich erst die Kontogebühren für Studierende. Als ich mich für eine Bank entschied, musste ich eine Studienbescheinigung und die Bescheinigung vom Einwohnermeldeamt vorlegen. Die Bescheinigungen hatte ich, doch meinen Wohnsitz hatte ich nicht in Istanbul. Um einen Wohnsitz in der Türkei anzumelden, muss der Eigentümer der Wohnung mit zum Einwohnermeldeamt und mit einer Unterschrift bestätigen, dass man zurzeit dort wohnt. Für die Eigentümerin der Wohnung war dies jedoch kein Problem, sie erklärte sich zum Unterschreiben bereit, da sie selbst wusste, dass dies notwendig war. Nun waren alle Unterlagen für die Bank vorhanden und das Konto wurde angelegt. Zur Sicherheit hatte ich eine Prepaid-Kreditkarte mit aus Deutschland, womit ich jeder Zeit an jedem Schalter Geld abheben konnte.

Über die Gebühren einer Prepaid-Kreditkarte sollte man sich auf seiner Bank in Deutschland vorher erkundigen.

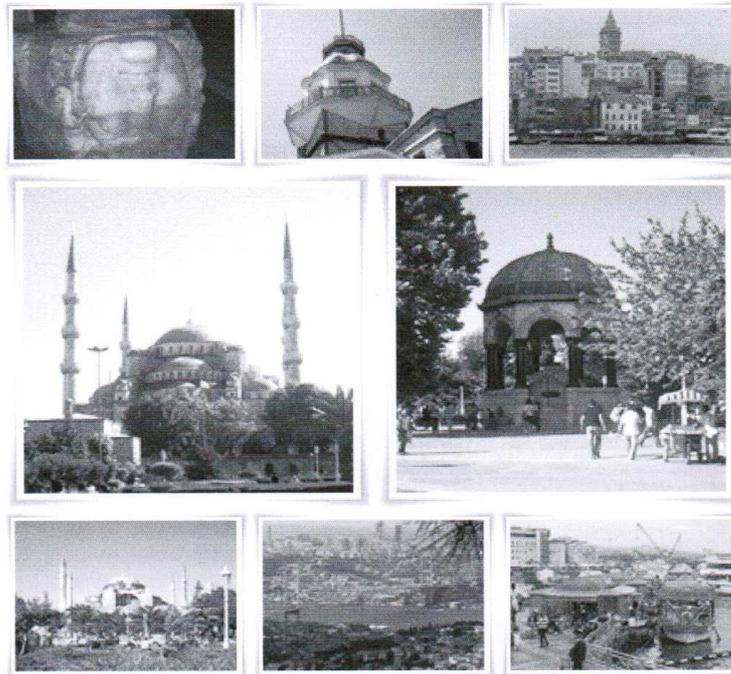
Am 1. März begann ich dann mein Praktikum bei Turbey Logistik. Die Firma befindet sich in Bahcelievler in Istanbul. Die Firma wurde am 01.05.2010 gegründet und besitzt insgesamt 15 LKW's und 15 Anhänger. Beschäftigt werden dort insgesamt 22 Mitarbeiter. Frachten die Turbey Logistik übernimmt sind hauptsächlich Lebensmittel, Möbel, Textilen und Bauersatzteile. Turbey Logistik führt ausschließlich Importe und Exporte durch. Die Firma transportiert nach Deutschland, Österreich, Tschechische Republik, Weißrussland, Ukraine, Armenien, Slowakei und Georgien. Ganz selten werden auch Frachten innerhalb der Türkei transportiert. In den ersten Wochen war eine Eingewöhnungsphase, sodass ich keine direkten Aufgaben zugewiesen bekommen habe. Nach und nach lernte ich dann die Geschäftsvorgänge kennen. Meine Hauptaufgabe bestand darin passende Ladungen für unsere Freistehenden LKW's zu finden und dabei vor der Konkurrenz zu handeln und dessen Transportkosten zu unterbieten.

Freizeit und Menschen in Istanbul

In einem Logistikbetrieb muss fast die ganze Woche durchgearbeitet werden, da zwischendurch immer wieder mal Probleme während eines Transportes auftreten können. Meine Arbeitszeiten gingen in der Regel von Montag bis Freitag 9:00 bis 18:30 Uhr, Samstag musste ich Halbtagsarbeiten, sodass ich schon um 13:00 Uhr Schluss hatte. Innerhalb der Woche kommt man nicht mehr dazu abends etwas zu unternehmen, weil man schon erschöpft ist. Doch am Wochenende hat man auch die Gelegenheit viel von Istanbul zu sehen was ich auch ausnutzte. Es gibt Sehenswürdigkeiten die man unbedingt in Istanbul besuchen sollte.

Einige der Sehenswürdigkeiten sind:

- Süleymaniye Moschee
- Hagia Sophia Museum
- Leanderturm (Kiz Kulesi)
- Bosporus Brücke
- Galataturm / Galatabrücke
- Eminönü (Fischweckerl)
- Deutscher Brunnen (Kaiser-Wilhelm-Brunnen)
- Versunkener Palast (Yerebatan Sanici).



Die Menschen in der Türkei sind für Ihre (Gast-)Freundlichkeit bekannt. Das kann ich selbst als Türkin auch bestätigen. Doch es gibt in der Arbeitswelt nicht viel Disziplin. Die Leute lassen sich viel Zeit und stressen sich nicht so oft, weil alles viel gelassener ist. Man kann dort auch schon mal an seine Geduldsgrenzen stoßen, da man das von einem Disziplinierten Land wie Deutschland nicht gewohnt ist. Deutschland kommt mir beim Einhalten von Vorschriften korrekter vor. Trotz dessen sind alle Menschen sehr hilfsbereit, wenn man auf sie zugeht. Doch auch dort gilt, wie in jedem anderen Land, dass man sich nicht gleich jedem anvertrauen sollte.

Tipps

Studierende die einen Auslandsaufenthalt beabsichtigen sollten sich möglichst früh um einen Praktikumsplatz bemühen, da sich die Betriebe mit der Zusage oftmals viel Zeit lassen. Obwohl man in seiner Bewerbung deutlich macht, dass man einem Praktikumsplatz für sechs Monate sucht, bekommt man trotzdem Zusagen die aber nur drei Monate dauern sollen. Deshalb sollte man bei dem Betrieb vorher anrufen und dies genau abklären, damit später keine Probleme auftreten.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.

Bad Hersfeld, 29.09.2013

Sewa Dewintas